

## Interview zur freiwilligen Ausweiskennzeichnung des DGV-Ausweises

mit

**Michael Kronberg**, Clubmanager im Golfclub Varmert ([www.golfclub-varmert.de](http://www.golfclub-varmert.de))

- 1. Charakterisieren Sie kurz Ihren Club, wie ist er im Markt positioniert?*  
Unser Club besteht seit 33 Jahren und gehört damit zu den alteingesessenen Clubs; die Region ist ländlich geprägt; der Altersdurchschnitt von 53 Jahren liegt in etwa im Bundesdurchschnitt; der Club ist finanziell gesund; der Greenfee-Beitrag liegt unter der Durchschnitt und zählt in der Region zu den günstigsten
- 2. Was hat Sie bewogen, an der freiwilligen Kennzeichnung der DGV-Ausweise teilzunehmen?*  
Das ist relativ einfach: Wir betrachten die Kennzeichnung als Qualitätsmerkmal. Wir wissen, dass die Spieler mit goldenem Hologramm aus vergleichbaren Clubs wie dem unseren kommen, mit Regionalität und Spielern mit voller Mitgliedschaft. In unserem Club befürchtet man, dass zu sehr die „Billigschiene“ gefahren wird und die Clubs langsam ausbluten. Wir freuen uns über Gäste von Clubs, die eine ähnlichen Struktur haben, wie wir.
- 3. Verbinden Sie die Ausweiskennzeichnung mit den von Ihnen angebotenen Mitgliedschaftsmodellen?*  
Nein. Da wir bieten nur volles Spielrecht anbieten, bekommt bei uns jedes Mitglied den Ausweis mit goldenem Hologramm.
- 4. Wie war die Reaktion Ihrer Mitglieder?*  
Die meisten haben das gar nicht so richtig mitbekommen. Aufgefallen ist es erst dann, wenn Gäste mitgebracht wurden, die keine Kennzeichnung hatten, das fiel dann negativ auf.
- 5. Gab es Diskussionen in Ihrer Mitgliedschaft?*  
Das ist mir nicht bekannt.
- 6. Gab es vor der Entscheidung eine Umfrage bei den eigenen Mitgliedern?*  
Nein.
- 7. Wie gestalten Sie das Greenfee und machen Sie dies von der Ausweiskennzeichnung abhängig?*  
Ab 2010 zahlen Golfer ohne goldenes Hologramm ein höheres Greenfee.
- 8. Wo und wie veröffentlichen Sie die Preisgestaltung?*  
U. a. auf der Club-Homepage, auf [www.golf.de](http://www.golf.de), im Golf-Führer und in regionalen Golf-Zeitschriften.

9. *Wie gehen Sie mit Clubs aus der Umgebung um?*

Wir haben schon seit mehreren Jahren Greenfee-Kooperationen mit Clubs aus der Region. Von denen nehmen zwar nicht alle an der Kennzeichnung teil, aber das ändert nichts an unserer Zusammenarbeit.

10. *Welche Erfahrungen haben Sie mit Ihren Gastspielern gemacht?*

Da gab es z. T. schon sehr erboste Gäste, die mit Unverständnis darauf reagiert haben, dass sie bei uns nicht spielen dürfen. Aktuell ist es bei uns so, dass nur Golfer mit goldenem Hologramm bei uns spielen dürfen. Wer zum ersten Mal kommt, darf trotzdem auf den Platz, damit er nicht umsonst gekommen ist. Danach aber nicht mehr. Im nächsten Jahr dürfen auch andere Spieler auf unseren Platz, müssen aber ein deutlich höheres Greenfee zahlen.

Zur Reaktion der Gäste ist noch zu sagen, dass die meisten Spieler ohne Kennzeichnung, ich würde sagen 9 von 10, gar nicht wussten, dass es diese Kennzeichnung gibt. Und manchmal gingen die Emotionen durchaus sehr hoch. Der Unmut richtete sich dabei sowohl gegen unseren Club, als auch gegen die Kennzeichnung an sich sowie gegen den eigenen Club. Dabei kann man auch sagen, dass die Reaktion der Golfer, die sehr stark darauf achten, möglichst günstig spielen zu können, oft deutlich schärfer ausgefallen sind als die von Golfern aus alteingesessenen Clubs.

11. *Haben Sie bezüglich der Ausweiskennzeichnung Wünsche an den DGV?*

Nein, für mich ist das ein schlüssiges System.